

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1.1

**Gegenstand: Notvergabe der Linie 578 und Änderung des Linienbündels Speyer mit Aufnahme der Linie 578 in Stadtbusverkehr Speyer im Zuge der europaweiten Ausschreibung
Vorlage: 0841/2012**

Beschlüsse (einstimmig):

Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr empfehlen dem Stadtrat nach eingehender Vorberatung die folgende Beschlussfassung:

- 1. Der Notvergabe zur Aufrechterhaltung der Linie 578 mit der Viabus GmbH wird für die Zeit vom 01.09.2012 bis 31.12.2013 zugestimmt.**
- 2. Die hierfür anfallenden Kosten für die Jahre 2012 und 2013 werden bereit gestellt.**
- 3. Die Linie 578 wird im Rahmen der Linienbündelung künftig dem Linienbündel Speyer und nicht mehr dem Linienbündel Rheinpfalz zugeordnet.**

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.1

Gegenstand: Projekt "Klimawandel-Speyer-Folgen" Information

Die Ausschussmitglieder erhalten den Flyer „Klimawandel Speyer folgen“.

Herr Ritter informiert, dass das Umweltministerium des Bundes im Rahmen des Aktionsplanes Klimawandel ein Modellvorhaben ausgeschrieben habe. Die Stadt sei aufgrund eines gemeinsamen Antrages der Bauverwaltung und der Umweltautorität zum Zuge gekommen. Das Programm sei auf drei Jahre ausgelegt und gehe bis Mitte 2015. Die Stadt bekomme für diesen Zeitraum 300.000,00 €. Zum Start sei der Flyer erschienen, wo das Wesentliche drin stehe. Es sei bereits mit dem Land eine mündliche Vereinbarung dahingehend geschlossen worden, dass das Land einen wissenschaftlichen Mitarbeiter anstelle. Die Stelle sei gerade ausgeschrieben worden. Diese Person fungiere praktisch als Koordinierungsstelle in Trippstadt und auch in Speyer. Es sei eine ganze Reihe Leistungen ausgeschrieben worden. Es würden Newsletter gemacht werden und Info-Zeitschriften herausgeben. Mit Vertretern der Politik, der Bürgerschaft, mit wichtigen Vertretern von Aktionen und Akteuren würden Gespräche über die Situation des Klimawandels und der Klimawandelfolgen geführt werden. In dem Förderzeitraum würden 15 Workshops stattfinden. Weiter werde es eine Zwischenbilanzkonferenz, Sonderveranstaltungen, Bürgerinformationen, Messestände, Filmprojekt, Abschlussbroschüre etc. geben.

Der Bau- und Planungsausschuss und der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nehmen die Information zur Kenntnis.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.2

Gegenstand: Ausschreibung zum Stadtbusverkehr Speyer
Vorlage: 0845/2012

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Oberbürgermeister Eger begrüßt Herrn Remy und Herrn Winnes vom VRN. Er fragt Herrn Remy, ob die Ausschreibung konkrete Linienführungen vorsehen müsse oder ob sie allgemein formuliert werden könnte, z.B. dass alle Schulen, alle Kirchen, alle Krankenhäuser bedient werden sollten.

Herr Remy antwortet, es sei im Ausschreibungsverfahren sinnvoll, einen konkreten Fahrplan vorzugeben, wobei eine Ausschreibung im VRN auch immer so gestaltet sei, dass die Möglichkeit bestehe, im geringen Umfang optionale Bausteine aufzunehmen. In jeder Ausschreibung seien kreative Nebenangebote zur Fahrplangestaltung zulässig, in denen die einzelnen Bieter ihre Ideen einbringen könnten. Wichtig sei aber, dass es dieses Grundangebot gebe, was jeder Anbieter auch bepreisen müsse, damit eine Vergleichbarkeit der Angebote gegeben sei.

Ausschussmitglied Ableiter schlägt vor, die Shuttles komplett auf Elektrobusse umzustellen. Außerdem sollte geprüft werden, ob man auch schon die großen Strecken (Speyer-Nord – Innenstadt) zu vertretbaren Kosten mit Elektrobussen fahren könne. Speyer-Nord sollte an den S-Bahn-Haltepunkt angeschlossen werden und es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, vom S-Bahn-Haltepunkt aus nach Speyer-West weiterzufahren.

Oberbürgermeister Eger stellt fest, dass die Anregungen die Forderung zum Erhalt der Shuttlelinien beinhalten.

Ausschussmitglied Roßkopf empfiehlt, sich nicht zu sehr mit Details zu beschäftigen. Er wünscht sich eine Vorstellung der Verwaltung, in welche Richtung oder mit welcher Zielvorgabe hier gearbeitet werden sollte.

Oberbürgermeister Eger antwortet, die Verwaltung schlage vor, ein Grundsystem darzustellen und dann entsprechend oben drauf zu satteln. Das bedeute allerdings ein deutliches Abspecken gegenüber dem, was Speyer jetzt habe, weil man sich stärker Gedanken um die Finanzierung machen müsse.

Ausschussmitglied Dr. Jung spricht sich dafür aus, sich nicht in Einzelfragen zu vertiefen, sondern vom Grundsätzlichen her die Dinge zu betrachten. Der Arbeitskreis solle in sachlicher Atmosphäre Lösungen für eine Neuordnung des ÖPNV entwickeln. Man müsse die Kosten im Auge behalten. Durch die Notwendigkeit, dass ein gut funktionierender ÖPNV gebraucht werde, müsse in Zukunft eine stärkere Belastung des Haushalts in Kauf genommen werden. Es sei wichtig, dass der ÖPNV in allen Stadtteilen präsent sei. Der ÖPNV sollte mit der S-Bahn verzahnt werden. Es sollte auch geprüft werden, inwieweit das rein auf Speyer bezogene Bussystem mit dem überörtlichen Bussystem verknüpft werden könnte. Das Shuttle-System sollte beibehalten werden. Speyer sollte sich von dem bisherigen Diesel-Bus-System lösen. Eine Hybrid-Lösung könnte interessant sein.

Ausschussmitglied Jaberg ist für den Ausbau des ÖPNV. Die Frage der Ausgestaltung sei eine Kostenfrage. Man müsse sich prinzipiell Gedanken machen, was finanziell verkraftbar sei. Gewisse Wünsche würden offen bleiben. Der ÖPNV sei eine allgemeine Aufgabe der Stadt, von der jeder profitiere, nicht nur die Nutzer des ÖPNV, sondern auch die Anderen durch ein geringeres Aufkommen an Individualverkehr. Es wäre interessant zu überlegen, ob

man nicht einen öffentlichen Nahverkehrspfennig einführe, so dass die Kosten nicht nur auf die Nutzer, sondern auf die ganze Stadt umlegt würden.

Ausschussmitglied Seither vertritt die Auffassung, dass die Aufrechterhaltung der Buslinien vom Umfang der Nutzung abhängen würde. Die Bevölkerung müsse vom Auto auf Bus und Fahrrad umsteigen. Dann könnten auch mehr Buslinien tatsächlich aufrechterhalten werden. Das sei vielen gar nicht so klar, auch im Hinblick auf die Klimaschutzziele. Es sei notwendig, den Individualverkehr aus der Stadt herauszuhalten. Vielleicht sei es auch möglich, dass ein Teil der Stadt für Auswärtige gesperrt werde, die dann in der Peripherie parken und mit den Bussen in die Stadt fahren müssten. Die Stadt wäre vom Verkehr etwas entlastet und die Busse wären vielleicht besser frequentiert.

Ausschussmitglied Cußler wirft die Frage auf, ob der 350 m – Radius um die Haltestellen angesichts der Kostenbelastung überhaupt noch haltbar sei.

Ausschussmitglied Theobald richtet an die Vertreter des VRN die Frage, ob eine der 5 Varianten die Grundversorgung abdecke bzw. ob es Varianten gebe, die unterhalb der Grundversorgung liegen würden.

Herr Winnes erwidert, was der Aufgabenträger Stadt Speyer in politischer Verantwortung für Speyer als Grundversorgung definiere, liege völlig in seinem Ermessen. Die Stadt müsse beschließen, wie viel Verkehr an welcher Stelle, in welchem Takt, zu welcher Qualität, für ihre Bürgerinnen und Bürger die ausreichende Verkehrsversorgung sei. Das sehe das ÖPNV-Gesetz in Rheinland-Pfalz so vor. Im Nahverkehrsplan gebe es schon Grundaussagen dazu, wie dicht die Versorgung sein solle. Diese Grundaussagen müssten jetzt im Rahmen der Vergabe konkretisiert werden. Grundversorgung in Speyer sei das, was der Stadtrat als Grundversorgung beschließe. Da gäbe es keine objektive Wahrheit, die irgendein Gutachter oder der Verkehrsverbund definiere.

Ausschussmitglied Cußler regt an, das System des Stadtverkehrs, so wie es jetzt bestehe, mit seinen gewundenen Verkehrsführungen, einfach mal auf die Seite zu schieben und zu versuchen, ein sternförmiges System einzurichten.

Herr Remy erklärt, der VRN werde im Arbeitskreis auch von seiner Seite aus einen Vorschlag machen. Es sei entschieden worden, das hier noch nicht zu diskutieren, weil das möglicherweise eher zur Verwirrung als zur Klarheit beigetragen hätte. Deswegen sollte der Arbeitskreis relativ klein sein, aber mit Mitgliedern besetzt sein, die da fachlich in dem Thema drin seien.

Als Mitglieder des Arbeitskreises werden benannt:

Herr Ableiter
Herr Czerny
Herr Dr. Jakumeit
Herr Neugebauer
Herr Seither
Herr Theobald

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.1

Gegenstand: Ausbau der K4 Schützenstraße
Vorlage: 0836/2012

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Ausschussmitglied Czerny schlägt vor, die Maßnahme um wenige Wochen zu verschieben und in den VEP mit einzubinden.

Oberbürgermeister Eger antwortet, die Sanierung sei unabhängig von der Reduzierung des Verkehrs zwingend erforderlich. Zu berücksichtigen sei auch, dass die EBS schon längere Zeit darauf warte, den Kanal zu sanieren. Die überfällige Sanierungsmaßnahme sollte nicht an die Frage gekoppelt werden, wie es mit dem Verkehrsfluss sei.

Ausschussmitglied Ableiter spricht sich dafür aus, die Maßnahme so schnell wie möglich durchzuführen, da kaputte Kanäle dazu führten, dass ständig Abwasser in den Untergrund fließen würde.

Ausschussmitglied Theobald regt an, die Stellplätze mit wasserdurchlässigem Pflaster statt mit Asphalt zu befestigen.

Oberbürgermeister Eger sagt Prüfung zu.

Ausschussmitglied Seither spricht sich für die Maßnahme aus. Er sieht allerdings keinen Sinn darin, in der Stadt Flüsterasphalt einzubauen. Er fragt, ob der Schienenübergang auch saniert werde und ob eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 machbar wäre. Außerdem weist er darauf hin, dass sich die Sandsteinmauer im Bereich der Stadthalle leicht zur Straße hin neige. Es müsste untersucht werden, ob unterstützende Maßnahmen gemacht werden könnten.

Oberbürgermeister Eger sagt zu, die Anregungen zu prüfen. Tempo 30 könne allerdings nicht eingeführt werden, weil es sich um eine klassifizierte Straße handle.

Herr Reimer erklärt, die Mauer sei untersucht worden. An den Fugen müsse etwas getan werden. Um das Problem „Mauer“ zu verbessern, sei geplant, die Straße auf der Seite der Stadtmauer etwas zu erhöhen. Das Wasser laufe dann auf der anderen Seite ab. Außerdem informiert er, dass die Bahn versprochen habe, 2013 den Bahnübergang zu sanieren.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt den Plänen der Tiefbauabteilung zum Ausbau der K4 Schützenstraße zu.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.2

**Gegenstand: Errichtung einer Hochwasserschutzwand am "Leinpfad" zwischen der Salierbrücke (Bundesstraße 39) und dem Neuen Rheinhafen
Vorlage: 0772/2012**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Oberbürgermeister Eger begrüßt Herrn Sobeslavsky und Frau dos Santos vom Büro KUG Ingenieure GmbH & Co. KG.

Ausschussmitglied Neugebauer fragt, ob die Kostenverteilung, die in der Presse gestanden habe (90 % Land, 10 % Stadt), richtig sei. Oberbürgermeister Eger bestätigt das.

Ausschussmitglied Cußler möchte wissen, welcher Betrag steht zur Debatte stehe.

Herr Sobeslavsky informiert, dass die Bruttobaukosten für das Planfeststellungsverfahren nach dem derzeitigen Stand bei 400.000,00 - 415.000,00 € liegen würden. Berücksichtigt werden müsste, dass im Zuge der Planfeststellung noch Auflagen gekommen seien, wie z.B. Prüfstatik, wie Gleissicherung oder Kosten für Kampfmittelerkundung. Herr Benner ergänzt, dass für Bauleitung, Bauüberwachung, Vermessung, Absteckung, nochmal 120.000,00 – 140.000,00 € zusätzlich zusammen kommen würden.

Herr Sobeslavsky stellt die Maßnahme vor. Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Oberbürgermeister Eger bedankt sich bei Herrn Sobeslavsky und Frau dos Santos.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Planung der Hochwasserschutzanlage zu und beauftragt die Tiefbauabteilung mit der Ausführung.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.3

Gegenstand: Ausbau des südlichen Gehwegs in der Hermann-Ehlers-Straße
Vorlage: 0837/2012

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt den Plänen zum Gehwegausbau in der Hermann-Ehlers-Straße zu.

Ausschussmitglied Ableiter war bei der Abstimmung nicht anwesend.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) der Stadt Speyer am 15.08.2012

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr - 16. Sitzung) 15.08.2012 **Hansjörg Eger**
Frank Scheid

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!